

Critical Hit!

14. Virtuelles Schneegestöber

Von Platan

Epilog: New Game+

[LEFT]Lächelnd beobachtete der NPC Charon aus der Ferne, wie die Assassine und der Paladin zusammen den Schnee bewunderten. Bereits der Sand in diesem Gebiet funkelte in der Sonne stets wie Gold, nun schien es auch noch so, als wären die Flocken Diamanten. Das machte den Ort wahrhaftig besonders und wertvoll, zumindest wenn man das Auge dafür besaß.[/LEFT]

[LEFT]Zephir und Bahamut gehörten zu den glücklichen Ausnahmen mit Fantasie im Herzen. Umso schöner, dass sie nun zueinander gefunden hatten. Charon war optimistisch, ihre Zukunft würde sicherlich genauso strahlen wie das Goldmeer mit winterlichen Flair. Er hätte zu gerne gehört, was die beiden zu seinem kleinen Märchen zu sagen hatten, das mit Hilfe der Event-Quest geschaffen worden war.[/LEFT]

[LEFT]Plötzlich verdichteten sich einige Schneeflocken in seiner Nähe und tanzten anschließend vor ihm herum. Nach und nach konnte man in diesem lebhaften Wirbel die Form eines kleinen Mädchens erkennen. Das lange Haar war seitlich zu zwei Pferdeschwänzen hochgebunden und wehte wie fließendes Wasser im Wind.[/LEFT]

[LEFT]„Bist du hier bald fertig?“[/LEFT]

[LEFT]Ihre Stimme war bloß der Nachhall eines Echos, erreichte Charon dennoch klar und deutlich. Für Menschen musste das Mädchen, Orphne, recht monoton und emotionslos klingen. Jemand, der älter war als die Welt, für die sie zuständig war, empfand verständlicherweise nur noch selten Interesse für irgendetwas. Immerhin hatte sie alles gesehen und erlebt, es gab nichts Neues mehr.[/LEFT]

[LEFT]„Ja, seit gerade eben~“, antwortete Charon vergnügt. „Wie gefällt es dir?“[/LEFT]

[LEFT]Träge lenkte das Mädchen vor ihm den Blick hin und her. Obwohl sie die Schneeflocken dazu nutzte, mit Charon zu kommunizieren, wusste sie offenbar nicht, wo genau sie überhaupt war. Sie hatte schlicht die einzige Quelle genutzt, die eine Verbindung zu ihm darstellte. In diesem Fall die weißen, glitzernden Flocken. Zwar stammten diese augenscheinlich aus der Maschine, gehörten jedoch zu Charons *Magie*.[/LEFT]

[LEFT]„Was soll das darstellen?“[/LEFT]

[LEFT]„Na, Schnee in der Wüste natürlich“, erklärte er stolz. „Märchenhaft, nicht wahr?“[/LEFT]

[LEFT]„Für so eine Spielerei verschwendest du wertvolle Zeit?“, sagte Orphne ruhig, obwohl man ihre Worte vorwurfsvoll auffassen könnte. „Wir haben mehr als genug in

unserer Welt zu tun.“[/LEFT]

[LEFT]Erklärend hob Charon einen Zeigefinger in die Luft. „Sogar wir benötigen ab und zu eine Pause. Und die habe ich sinnvoll genutzt.“[/LEFT]

[LEFT]„Das liegt im Auge des Betrachters.“ Nun bekam ihre Stimme einen kaum wahrnehmbar ernsten Unterton. „Du hast hoffentlich nicht vergessen, dass wir eigentlich keinen Einfluss auf die Welt ausüben dürfen? Egal, in *welcher* Welt.“[/LEFT]

[LEFT]„Eigentlich“, wiederholte er verspielt.[/LEFT]

[LEFT]Wohlig seufzend verschränkte Charon die Arme hinter dem Rücken – eine Animation, die einem gewöhnlichen NPC, der seinem Programm folgte, normalerweise nicht möglich wäre. Seine violetten Augen schimmerten geheimnisvoll, während er den Schnee betrachtete. Schließlich landete sein Blick wieder auf den einzigen zwei Spielern, die von seiner Position aus zu sehen waren.[/LEFT]

[LEFT]„Manchmal schadet es doch nicht, verlorene Seelen ein wenig Geleit zu schenken, wenn sie sich in einem Sturm verlaufen haben.“[/LEFT]

[LEFT]Orphne lachte leise, eine ihrer seltenen emotionalen Regungen. „Was soll ich sagen? Das passt zu dir.“[/LEFT]

[LEFT]„Eine gewisse Sternendeuterin hatte zudem aufgeschnappt, dass eine gute Freundin in der Ferne dringend Hilfe benötigt. Wie hätte ich das ignorieren können?“[/LEFT]

[LEFT]Aufgeregt fing die Assassine an um den Paladin herumzulaufen. Bestimmt unterhielten sie sich gerade in einem privaten Sprach-Chat und redeten darüber, was sie als nächstes machen wollten. Da sie das erste Mal zusammen spielten, gäbe es garantiert vieles, was sie einander zeigen konnten. Allzu viel Ahnung besaß Charon über diese Videospiele leider nicht, doch es war bemerkenswert, mit wie viel Leben sogar virtuelle Welten gefüllt waren.[/LEFT]

[LEFT]„Komm, gehen wir zurück“, befahl Orphne, allerdings eher mild als fordernd. „Ich bin sicher, niemand wird etwas gegen dein kleines Spiel als Schicksal einzuwenden zu haben, wenn wir uns nun zurückziehen.“[/LEFT]

[LEFT]„Keine Sorge, den Rest müssen die beiden ohnehin alleine schaffen.“ Schmunzelnd griff Charon sich ans Kinn. „Sie werden ihr *New Game Plus* gewiss mit Erfolg meistern.“[/LEFT]

[LEFT]„Eine merkwürdige Welt ist das“, urteilte Orphne, die nicht mal versuchte, diese englischen Worte nachzusprechen. „Bitte trage diese Fremdsprache nicht wieder mit zu uns. Das verwirrt nur.“[/LEFT]

[LEFT]„Ich werde mich bemühen.“[/LEFT]

[LEFT]„Mehr kann ich wohl nicht erwarten.“[/LEFT]

[LEFT]Vielleicht bekäme Charon irgendwann die Gelegenheit, sie nochmal wiederzusehen. Irgendwann, wenn sie auf ein erfülltes Leben mit unzähligen glücklichen Erinnerungen zurückblicken und sie sein Lächeln somit erwidern könnten, beim nächsten Mal. Hoffentlich hatten sie bis dahin noch eine Menge Zeit.[/LEFT]

[LEFT]„Zurück an die Arbeit~“, flötete Charon motiviert.[/LEFT]

[LEFT]Wie auf Stichwort fielen die Schneeflocken, die das kleine Mädchen geformt hatten, auseinander und huschten geschwind davon. Gleichzeitig verblasste auch Charons Gestalt, bis an der Stelle, wo er eben noch gestanden hatte, ein anderer NPC zurück blieb. Nämlich ein giftgrüner Mechaniker-Goblin, der hibbelig auf der Stelle herum hüpfte und einen, für diese Rasse, typischen Namen besaß, der mit dem von Charon nichts mehr zu tun hatte.[/LEFT]

[LEFT]Einige Minuten später verschwanden auch die Assassine und der Paladin aus dem Goldmeer, um zu zweit in neue Abenteuer zu starten. Zurück blieben nur die

Schneeflocken, die weiterhin unermüdlich über dem Sand tanzten und ihre Freiheit in vollen Zügen auskosteten. Schon morgen könnten sie als eines von tausenden unerklärlichen Phänomenen in der Geschichte des Internets verewigt werden. [/LEFT]